

Verständlich, mit Rücksicht auf die
Pränumerationspreis:
in loco:
Ganzjährig . . . 20 Kr. —
Halbjährig . . . 10 —
Vierteljährig . . . 5 —
Monatlich . . . 1 — 70
Mit Zustellung ins
Haus monatlich 2 —
Einzeln Nummern 10 S.

Hermannstädter Zeitung
vereinigt mit dem
Siebenbürger Boten.

Interate
werden in der Administration
dieses Blattes (Wintergasse 9)
angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expediti-
onen: in Budapest: Bernhard
Eckstein, A. V. Goldberger,
Haasenstein & Vogler, Julius
Leopold; in Wien: A. Oppelik,
J. Danneberg, H. Schalek, M.
Dukes' Nachf. (M. Augenfeld
& E. Lessner), Haasenstein &
Vogler, R. Mosse; in Berlin,
Hamburg, Paris: Haasenstein
& Vogler; in Frankfurt a. M.:
Haasenstein & Vogler, G. L.
Daube & Co.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hlentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Meinloch Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schiedgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 280.

Hermannstadt, Sonntag den 2. December 1900.

116. Jahrgang.

Der Proceß gegen die „Harmlosen“.

(Von unserem Berliner Correspondenten.)

Berlin, 28. November.

Das Proceßverfahren gegen die Häupter des ehemaligen Clubs der Harmlosen spielt sich diesmal erheblich schneller ab, als es bei der ersten Auflage dieses Proceßes vor dreizehn Monaten der Fall war.

In erster Reihe wurde bei der früheren Auflage des Harmlosen-Proceßes die öffentliche Meinung durch die verblüffende Thatsache beschäftigt, die durch die Verhandlungen des Proceßes festgestellt wurde, daß das Hazardspiel trotz aller Verbote des obersten Kriegsherrn in den Reihen des Officierscorps noch immer eine recht bedenkliche Anhängerschaft zu verzeichnen hatte.

Wie wenig durchschlagende Wirkung der Erlaß gehabt hat, zeigte der Hannover'sche Spielproceß vom Jahre 1893, der noch in aller Erinnerung ist. Der unter dem Namen des „Harmlosen“ bekannte, „alle ehrliebe Seemann“ spielte damals ungefähr dieselbe Rolle, wie jetzt der „Spielervolk“, und die übrigen Acteure in dem Proceß bildete die Mehrzahl der Officiere von der hannoverschen Reittschule, von denen ein Theil castirt wurde.

Die jetzige zweite Auflage des Proceßes hat selbstverständlich neue Enthüllungen nicht bringen können. Während uns das vorige Mal die persönliche und die sociale Seite des forensischen Dramas mehr interessirte, beanspruchte diesmal naturgemäß die juristische Seite der Frage ein stärkeres Interesse.

handlung von der Beschuldigung des gewerbsmäßigen Glücksspiels freigesprochen wurden, so verstanden sie dies dem Umstand, daß diese Frage zu den heftigsten Materien der Rechtsprechung gehört.

Wer aber macht aus dem Glücksspiel ein Gewerbe, das ist die Frage. Nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts erfordert der gewerbsmäßige Betrieb des Glücksspiels als „ständige Einnahmequelle“ die Absicht der Handelnden, eine fortgesetzte, wenn auch nur gelegentliche, nicht dauernde oder regelmäßige, auf Erlangung von Vermögensvorteilen oder Erwerb gerichtete Thätigkeit auszuüben.

Dagegen ist nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts nicht ein gewerbsmäßiger, sondern nur ein gewohnheitsmäßiger, also nicht strafbarer Spieler derjenige, welcher ohne Rücksicht auf Gewinn oder Verlust der Leidenschaft fröhlich. Aus diesen Ausführungen, welche zum Verständnis des Urtheils in dem jetzigen Harmlosen-Proceß dienen mögen, geht hervor, wie schwer die Grenze festzustellen ist, wo der gewohnheitsmäßige aufhört und der gewerbsmäßige Spieler anfängt, und wie sehr die Entscheidung von dem Urtheil des Richters über die begleitenden Umstände abhängt.

Das Tranfopfer.

Als Kwanghü, der Oberste aller Chinesen, zu der Erkenntniß gelangt war, daß seine Untergebenen Taten begangen hätten, aus denen dem Staat Unheil erwachte, beschloß er, zum Zwecke der Sühne und zum Zeichen einer aufrichtigen Treue Tranfopfer darzubringen.

Tranfopfer sind feierliche Acte, aber sie haben die Eigenthümlichkeit, daß sie etwas lächerlich wirken. Man glaubt an ein richtiges Opfer die Anforderung stellen zu dürfen, daß Blut dabei fließe; beim Tranfopfer gibt es kein fließendes Blut, sondern nur fließende Worte.

Der unbefriedigende Eindruck, den die Debatte über die 12.000 Mark-Geldsichte trotz oder wegen der Tranfopfer-Rede des Grafen Bülow hinterlassen hat, läßt sich nach der Tiefe hin verfolgen. Die Persönlichkeit des Grafen Bülow steht nicht im Mittelpunkt des Interesses; sie ist nicht das Spiegelbild für die Strahlen der Regierungspolitik.

Da liegt der Hund begraben. Man hoffte, bei Anlaß der Debatte über die Agitationspende etwas Wichtigeres zu erfahren: etwas über die Stellung Bülow's in der Hauptfrage der deutschen inneren Politik, der Zoll- und Handelsvertragsfrage.

Bülow kann stolz sein, wenn er sieht, wie man die geheimsten Falten seiner Seele zu erschließen trachtet. Aber das deutsche Volk hat keinen besonderen Anlaß, stolz zu sein, daß es sich solcher Fortschritte hingeben muß. Es ist beschämend, daß man aus den Mienen des nun-gedankenen Reichskanzlers ablesen muß, ob es dem deutschen Volke gelingen wird, das Attentat, welches agrarische und industrielle Schutz-zöllner auf den nationalen Wohlstand planen, abzuwehren.

Die deutschen Volksgenossen sind stark in der Kritik. Ein Meer von Tinte ist verschrieben worden zur Bekräftigung der Thatsache, daß die Eintheiligkeit der Regierung bis jetzt gefehlt hat. Und die Eintheiligkeit im Volke. Wenn sie bestände, würde das Volk nicht mit Tranfopfern abgepeist.

Feuilleton.

Falsches Spiel.

Erzählung von Ida Fried.

(10. Fortsetzung.)

„Nun, das ist kostbar“, lachte Anna schelmisch, „bin ich doch zu Hause hier, dachte ich doch, die ganze Gegend müßte mich kennen. Man sieht, daß Sie hier fremd sind. Fragen Sie doch alle die Nachbarn, ob sie den Wildfang Anna Bölsker's nicht kennen. Ich fürchte, Sie werden nicht viel Gutes von mir hören; Viele werden kaum begreifen können, daß ich jetzt eine ernste, gelehrte Persönlichkeit bin.“

„Ernst? Nun, das scheint mir doch fraglich; geizig? Möglich, Sie machen wenigstens den Eindruck, als ob Sie bereits sehr geizig wären. Wie alt sind Sie eigentlich, mein Fräulein?“ Walden fragte dies lachend, seine Miene verrieth, daß er Anna noch für ein halbes Kind hielt.

„Ich bin siebzehn Jahre geworden“, rief Anna, und richtete ihre Gestalt stolz auf. „Ich bin kein Kind mehr, ich mag nicht mehr als kleines Mädchen behandelt werden. Lange genug hat man mich zur Seite geschoben, immer Irma vorangestellt, aber jetzt bin ich ihr gleichberechtigt, wenn sie auch älter ist.“

Belustigt betrachtete sie Walden. Nur mit Mühe konnte er sich des Lachens erwehren. Das reizte sie noch mehr und eifrig rief sie:

„Auch Sie lachen über mich, denken Sie, ich sei kindisch? Das ertrage ich aber nicht, von Ihnen erbt recht nicht. Sie haben mich nicht als Kind gefannt!“

Thränen füllten ihre Augen, der Mund bebte vor verhaltenem Schmerz, unerträglich war es ihr, von ihm verlacht zu werden. Hastig wollte sie an ihm vorüberstreifen, um in den Salon zu gelangen.

Walden legte seine Hand auf ihren Arm und hielt sie sanft zurück. „Nicht doch, so dürfen Sie nicht von mir gehen. Sie dürfen mir nicht böse sein, mich nicht mißverstehen. Ich denke nicht daran, Sie als Kind zu betrachten, sind Sie mir doch seit Monaten als der Inbegriff alles Lieblichen und Schönen im Gedächtniß. Lassen Sie uns gute Freunde sein und nicht streiten; ich müßte Ihnen sonst etwas sagen, was Sie wieder als Schmeichelei aufnehmen würden. Sie sind verlobt?“ — Er streckte ihr seine Hand hin, nach kurzem Zögern legte sie ihre kleine, weiche Hand hinein, dabei lachte sie fröhlich auf und rief:

„Ja doch, Sie haben Recht, ich bin noch ein Kind, das eben noch nicht gelernt hat, sich selbst zu beherrschen und eifersüchtig auf die Schwester zu sein scheint. Lassen Sie uns zur Gesellschaft zurückkehren. Wir werden uns nun wohl öfter treffen. Es ist dies ja nicht zu vermeiden in dem engen Kreise, in dem wir uns hier bewegen.“

„Ist Ihnen das leid, möchten Sie lieber, daß wir uns fremd bleiben?“ Walden zog ihren Arm durch den seinen, um sie in den Saal zu führen, dabei beugte er sich vor ihr und sah ihr tief in die Augen.

„Nein, o nein“, sagte sie lebhaft und erröthete unter seinem Blick, „ich freue mich, Sie näher kennen zu lernen. Nächster Tage werde ich Ihrer Frau Tante einen Besuch machen. Wie muß die Dame lieb und gut sein, wie glücklich sind Sie in ihrer Liebe.“

„Ja, sie ist ein seltener, treuer, vorzüglicher Charakter, Alles, was ich bin, verdanke ich ihr und ihrem Beispiel. Sie erregte mir Vater und Mutter, sie lehrte mich die Pflicht über Alles stellen, dem vor-gesteckten Ziel beharrlich entgegenzutreten. — Ich denke, Tanten wird an Ihnen auch großen Gefallen finden; ich freue mich, wenn Sie sie näher kennen lernen.“

„Wer singt da?“ rief Anna, überrascht stehen bleibend, als sie eben in den Salon treten wollten. „Diese Stimme kenne ich nicht, welch' prachtvolle Art, wie herrlich geschult, wie seelenvoll der Vortrag.“ Entzückt blieb sie stehen und lauschte, sie hielt Walden zurück, damit er ja keine Bewegung mache und ihr kein Ton verloren gehe.

„Ich grolle nicht und wenn das Herz auch bricht!“ ertönte es aus dem Musikzimmer; meisterhaft war der Gesang, langvoll und tief ergreifend die Stimme, der Vortrag zu Herzen gehend. Wer so singen konnte, mußte viel erlebt, ein tiefes Gemüth haben! Der letzte Ton war verklungen, Alles war bewegt und entzückt. Anna stürzte durch den Salon, rannte in ihrem Eifer gegen Reden an, der hinter einer Portiere versteckt tief ergriffen lauschte. Sie vergaß, um Entschuldigung zu bitten und blieb verlegen vor Frau Rosen stehen, die sich eben von dem Instrument erhoben hatte, als der Gesang beendet war.

„Sie, Frau Rosen, singen so ergreifend! Ich muß Sie küssen“, rief die kleine Enthusiastin, indem sie die Hand der Dame erfaßte und ihr den frisch geputzten Mund zum Kusse bot. „Wie schön, wie herrlich singen Sie. Ich habe nie solche Töne, solchen Vortrag gehört.“

„Kleine Schmeichlerin“, sagte Frau Rosen, einen Augenblick das Mädchen umfaßt haltend, „machen Sie so viel Wehen von meinem Gesang; ich liebe die Musik unendlich, sie ist mir Trostflügel und Gesellschafterin in einsamen Stunden. Kann ich Anderen damit eine Freude machen, so thue ich es gern. Wenn Sie mich einmal besuchen, will ich Ihnen vorsingen und spielen, so lange Sie wollen. Ich sehe Sie doch recht bald?“

„Ich komme gewiß, wenn Sie es erlauben, o wie gerne! Doch gute Nacht, die Wagen sind vorgefahren.“

Sie flog hinaus, die Schwester zu suchen. Auch Reden kam, um Frau Rosen abzuholen. Er half ihr in den Wagen, nahm neben ihr Platz, den Freunden noch eine „Gute Nacht, auf baldiges Wiedersehen!“ zureufend.

Reden war lebhaft und gesprächig, lobte den angenehmen Abend, drückte Frau Rosen sein Erstaunen über ihre musikalische Begabung aus, die er noch nicht wahrgenommen habe, er hoffe, mehr davon zu hören, und schloß mit den Worten:

„Sie haben nun unsere Gesellschaft mit wenigen Ausnahmen gesehen. Ich hoffe, sie jagt Ihnen zu und Sie werden sich bald heimlich darin fühlen. Was ich dazu beitragen kann, Ihnen den Aufenthalt in

Ein intimer Vertrauensmann des Königs Milan, Georg Gentschitsch, der im Cabinet Georgiewitsch Minister des Innern war, ist auf Befehl des Königs Alexander verhaftet worden. Es wurde gegen ihn, wie der „Bosn. Zig.“ berichtet wird, das Criminalverfahren wegen Hochverrats und Majestätsbeleidigung eingeleitet. Er beging diese Verbrechen durch ein „offenes Schreiben“, das seinerzeit in der „Neuen Freien Presse“ erschienen ist, sowie durch einen an den König Alexander aus Abbazia geschriebenen Brief, worin er sich über die Königin Draga beleidigend ausgesprochen hat. — Georg Gentschitsch ist unmittelbar nach dem auf König Milan verübten Mordanschlag des Kuzewitsch zum Minister des Innern ernannt worden, nachdem sein Vorgänger wegen des Mangels an politischer Umsicht, den er sich bei diesem Fall hatte zu Schulden kommen lassen, hatte zurücktreten müssen. Gentschitsch führte als oberster Leiter der Polizei die Maßnahmen gegen die des Hochverrats angeklagten Radikalen zur vollsten Zufriedenheit Militan's durch. Als in Abwesenheit Milan's König Alexander den Ministern seinen Entschluß, Draga Madschin zu heiraten, verkündete, war es Gentschitsch, der hinter dem Rücken des Königs Alexander sich bemühte, die Madschin aus Serbien zu entfernen. Es war ihm sogar bereits gelungen, sie aus ihrem Hause in eine Vorstadt Belgrads zu bringen. Er wurde daraufhin von dem empörten König persönlich beschimpft und des Eidbruchs und Verraths beschuldigt. Unmittelbar darauf trat das Ministerium zurück und Gentschitsch ging ins Ausland. Er drohte damals, die „wahre Geschichte“ des Hochverratsprozesses zu veröffentlichen, doch blieb diese Drohung unausgeführt. Ganz besonders hart wurde er davon betroffen, daß er vom Könige Alexander ohne alle Pensionberechtigung aus dem Staatsdienste entlassen wurde. Seine Rückkehr nach Serbien war nach dem Vorgegangenen eine Unvorsichtigkeit.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 1. December.

Se. Majestät hat am 29. v. um 1 Nachmittags den Pariser Botschafter Grafen Wolfenstein-Trostburg, um 2 Uhr den Minister des Aeußern Grafen Goluchowski und um 3 Uhr den Minister-Präsident Széll, Letzteren in längerer Audienz, empfangen.

Der jüngste Ministerrath hat sich unter Anderem auch mit der Wahl des zweiten Kronhüters befaßt. Wie es heißt, soll der Ministerrath über den zu erstattenden Ternavorischlag übereingekommen sein. Demnach soll an erster Stelle Baron Samuel Jozsika, an zweiter Stelle Graf Julius Szapary und an dritter Stelle ein gräfliches Mitglied des Abgeordnetenhauses zum Kronhüter vorgeschlagen werden. Die Wahl soll schon in den nächsten Tagen erfolgen.

Mit Bezug auf die Meldungen von der Ernennung des Magyarger Grundbesitzers Valentin Kiss zum Obergespan von Kronstadt und des Abgeordneten Johann Scitovszky zum Obergespan des Honter Comitats erzählt die officöse „Bud. Corr.“, daß die erstere Ernennung in der That bevorstehe, die zweite jedoch lediglich auf Combinationen beruhe.

Ein Artikel der „Politik“ aus conservativen Kreisen warnt vor einer Wiederaufnahme der Obstruction, sowie davor, die Abgeordneten durch die Wählerchaften hierzu zu verpflichten, da es nicht wahr sei, daß nach einem absolutistischen Interregnum das Staatsrecht erstehen würde. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde mit Rücksicht auf Ungarn die Verfassungsmäßigkeit diesseits der Leitha aufrecht bleiben, jedoch eine solche Verfassungsänderung eintreten, welche die Slaven niederhalten und die Widerstandskraft der Czechen brechen werde.

Kaiser Wilhelm hielt am 29. v. in Tangermünde anlässlich der Einweihung des von der Stadt gestifteten Denkmals Kaiser Karl's IV. die Entgegennahme des Ehrentrockens ungefähr folgende Rede: „Die Entgegennahme des Ehrentrockens ist ein Ereignis, das die Stadt in ihrer alten Bedeutung im märkischen Lande zu zeigen. Die Lage der Stadt und ihre ganze Entwicklungsmöglichkeit habe schon im Mittelalter die römischen Kaiser deutscher Nation so begeistert, daß Kaiser Karl IV. von seinen Söhnen in das unwirthliche Nordland gekommen sei und hier die glänzende Burg erbaut habe. Wir seien es der wunderbaren Begabung dieses Kaisers für Fragen, die eigentlich erst jetzt uns moderne Menschen beschäftigen, schuldig, daß wir sein Andenken aus der Vergangenheit emporheben. Wie oft mag der Kaiser am Ufer der Elbe den Plan erwogen haben, ein nordisches Reich zu schaffen, dessen Basis die Elbe werden sollte! Daß er ernste Absichten in dieser Richtung hatte, beweisen seine Verhandlungen mit der Hanja. Möge der heutige Tag auch das Interesse der Tangermünder Jugend erwecken für die Geschichte der Vergangenheit der Stadt. Nur im Studium der Geschichte und in der Pflege der Tradition stärke sich das Bewußtsein einer Nation. Sein, des Kaisers, Wunsch gehe dahin, daß das, was Kaiser Karl IV. sich für Tangermünde erdacht, sich unter heiliger oder unter seiner Nachfolger Regierung verwirkliche. Der Kaiser trinke auf das Wohl der Stadt Tangermünde.“

meinem Hause angenehm zu machen, soll geschehen. Ich kann Ihnen nur dankbar sein, daß Sie es übernommen haben, mir und den Kindern das Haus behaglich zu machen. Ich bin aber ein ruhiger, oft launischer Mann und Sie müssen schon Geduld mit mir haben. Gute Nacht!“

VI.

Mehr denn ein Jahr war vorüber gegangen. Bei Neden hatte sich eine behagliche Ruhe und Sicherheit bezüglich des Hausweins und der Kinder eingestellt. Er wußte Alles in den besten Händen und überließ sich dem angenehmen Gefühl, jeden Wunsch gleichsam errathen, sich selbst als den Mittelpunkt des kleinen Kreises zu sehen. Magda verstand es, wie Wenige, durch ruhige, verständige Leitung dem Hauswejen bei großer Ordnung auch Behaglichkeit und Eleganz zu geben.

Der Morgen verarmmelte Alle in ihrem Zimmer zum Frühstück, wobei Neden die Zeitung las, die Kinder plauderten und erzählten; Frau Rosen arbeitete und sorgte für Alle. Wenn dann der Hausherr dem Geschäft nachging, durfte der Kleine sich ebenfalls auf dem Hofe umhertreiben. Der Aeltere dagegen wurde von einem Hauslehrer unterrichtet. Mit gutgeschulten Diensthofen versehen, machte der Haushalt nur wenige Arbeit. Die Oberleitung führen, Alles anordnen und überwachen, nahm nicht alle ihre Zeit in Anspruch; es blieb Magda Mühe genug, sich selbst zu leben. Sie las viel, muscirte und war nie ohne welche Beschäftigung. Wenn dann am Abend Vater und Kinder erschrückten, oft wohl auch ermüdet, zum Thee kamen, hatten Alle etwas zu erzählen, zu fragen, zu hören. Frau Rosen wußte geschickt und sinnig Neden zur Unterhaltung aufzufordern, zu interessieren. Sie tauschte mit Neden ihre Gedanken aus, erzählte ihm, was sie gelesen und gehört hatte. Er war oft im höchsten Grade erstaunt über ihre Kenntnisse von Dingen, die sonst Frauen fern liegen und meinte dann abwehrend: „Das sei nichts für Damen!“ Magda bewies ihm aber, daß eine Frau, die Sinn für Alles hat, eine tüchtige Hausfrau und doch Gesellschafterin im wirklichen Sinne des Wortes für einen Mann sein könne. Ihr Gatte, ein hochgebildeter, geistreicher Mann, habe Alles und Jedes mit ihr besprochen, ihr, wo sie nicht ganz sicher gewesen sei, Belehrung und Erklärung gegeben. Sie habe sich dadurch immer weiter fortgebildet und danke ihm dies von Herzen. Oft erkreute sie Vater und Kinder mit ihrem prachtoollen Gejang, sie wurden nie müde, ihr zuzuhören.

(Fortsetzung folgt.)

Im Pariser „Figaro“ hält Cornély den französischen Nationalisten vor, wie inconsequent, aber auch wie unverhofft verständig sie geworden sind, indem sie, die verhassten Clericalen, die keine andere Religion außer der katholischen mehr dulden wollen, den Präbendaten Krüger, einen „starken Hugenotten“, feiern. Diese ihre Uebereinstimmung mit den vernünftigen Katholiken und sogar mit den Ketzern thut ordentlich wohl, meint Cornély, und fährt dann fort: „Man kann nicht gerade sagen, daß Krüger ein begeisterter Anhänger der stehenden Heere sei, dennoch sind die Militärs diesmal in ihrer Bewunderung mit denen einverstanden, welche die Armee durch Milizen ersetzen möchten. Ferner ist Krüger gleich all' seinen Landsleuten ein Dreifusard, wie Josef Reinach. Die bewährtesten Dreifusards begegnen an seiner Thürschwelle in friedlichster Weise die wüthendsten Anti-Dreifusards. Krüger hat den ganzen Generallstab der Dreifusard-Partei empfangen und die Mitglieder derselben in seiner Antwort auf ihre Ansprache die Freunde und Vorkämpfer der Gerechtigkeit genannt. Das darf man den Nationalisten wohl verrathen, denn sie haben sich mit Krüger so weit vorgewagt, daß sie jetzt nicht mehr zurück können; aber püant ist die Sache doch!“

Ueber die parlamentarische Situation in Rom erhält die „Pol. Corr.“ von dort folgenden Bericht: Die Kammerverhandlungen gehen ruhig, ohne Stauung, vor sich. Die Führer der Gruppen, die mit Ausnahme von di Rudini und Zanarbelli, sämmtlich sich in Rom befinden, halten die Zeit für den Angriff noch nicht für gekommen, da hiezu die parlamentarischen Vorbedingungen gegenwärtig nicht vorhanden sind. Es herrscht seit Beginn der Kammerarbeiten unter den beiden Hauptgruppen, deren eine die andere ausschließen möchte, ein völliges Gleichgewicht, wodurch auch die Stellung des Cabinets, das von der gemäßigten Partei und vom Centrum gestützt wird, gestärkt erscheint. Nichtsdestoweniger ist jedoch die Lage nicht als eine vollständig beruhigende zu erachten, da sich nicht bloß die Wirkungen des Ehrgeizes, sondern auch der leidige Mangel fester parlamentarischer Organisationen geltend macht. Vor den Weisnachtsferien dürfte es jedoch, wenn sich nicht etwa unvorhergesehene Zwischenfälle ereignen, kaum zu einem Kampfe in der Kammer kommen. Am 3. December wird der Schatzminister Rudini das Finanzgesetz vorlegen. Man hält es für wahrscheinlich, daß dessen Inhalt dazu beitragen werde, die parlamentarische Lage zu klären und der Erkenntniß zum Durchbruch zu verhelfen, daß die finanziellen Verhältnisse zwar augenblicklich befriedigend sind, jedoch nicht gesattelt, die großen, von einzelnen Parteien, und namentlich von der äußersten Linken begehrten Reformen einzuführen.

Kapitälter Blätter melden die zunehmende Thätigkeit der Buren, das Wiederaufleben der Feindseligkeiten der Kapvölkler zu erzeugen. In den Londoner Blättern macht sich deshalb eine rege Verstimmung geltend und dieselben verlangen drastische Maßregeln für Südafrika, eventuell zeitweilige Aufhebung der Verfassung.

Stimmen aus dem Publicum.

Ein „herzliches Lebewohl!“ allen Freunden und Bekannten. Hermannstadt, am 1. December 1900.

Marie Schommel geb. Nadaskay.

Einladung.

Den geehrten Mitgliedern des röm.-kath. Altar-Vereins wird hiemit bekanntgegeben, daß die diesjährige General-Versammlung Samstag den 8. d., Nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung des Vereins-Directors, Seiner Hochwürden des Herrn Propst und Stadtpfarrers Gregor von Sidófalvy, stattfindet, wozu die Mitglieder höflichst eingeladen werden. Tagesordnung: 1. Redenschaftsbericht. 2. Thätigkeit des Vereins. 3. Sonstige wichtige Anträge.

Hermannstadt, den 2. December 1900. Der Ausschuß.

Dankagung.

Herr Jaf Altmann spendete aus Anlaß der Hülfeleistung beim Brande Drei-Eichen-Straße Nr. 9 für den Vergnügungsfond der freiwilligen Feuerwehr den Betrag von 40 Kronen, wofür besten Dank sagt Hermannstadt, am 1. December 1900

der Ausschuß der Hermannstädter freiwilligen Feuerwehr.

Ball und Bazar des Francovereins zur Unterstützung der evang. Mädchenschule in Hermannstadt.

Es mahnt zwar weder Eis, noch Schnee an das Nahen des Carnevals, aber eine vorzügliche Hausfrau bestellt bei Zeiten ihr Haus und den — Ballaal; derjelbe ist im Gesellschaftshause für den 9. Februar 1901 sichergestellt. — Der Ball soll wieder als Maskenfest zur Ausführung gelangen und hoffen wir, daß unsere uns genoegenen Mitbürger und Gönner für frohe Stimmung, feinen Scherz, gute Laune und — reichen Besuch Sorge tragen werden. Wir erwarten, der Francovereins-Ball soll im neuen Jahrhundert den vielen vorangegangenen nicht nachstehen!

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns, die hin und wieder aufgetauchte Nachricht, daß der Ausschuß des Francovereins die Abhaltung des Bazar's am 17. April 1901 aufgegeben habe, als eine ganz irrige zu erklären. Wir schmücken uns im Gegentheil mit der Erwartung, derjelbe soll sein 25-jähriges Jubiläum recht fröhlich feiern und so wie damals Großmütterchen, Mutter und Enkelchen rührig die Hände regten, ihre Gaben zu Füßen der ev. Mädchenschule niederzulegen, werden sie gewiß — von Vater und Heim unterstützt — das begonnene aufblühende Werk unentwegt fördern! Es ist noch viel zu leisten! Groß scheint der Erfolg, den unser Baufond aufweist, über 8000 Kronen birgt uns die Sparcassa! Klein ist die Summe im Verhältniß zur erforderlichen Bauumme! Erhebend wirkt der Gedanke, daß der Verein in der Lage ist, alle Jahre 2000 Kronen zu Schulzwecken zu verwenden — drückend ist's, daß noch viele Gegenstände im Schulplan der Vertiefung und Vollständigkeit harren — deshalb heißt's, nicht erlahmen, nicht ermüden, auf dem festen schönen Grunde, den die Opferwilligkeit und das Verständniß unserer Frauen gelegt, weiter, immer weiter bauen.

Josefine Bielz, Vereins-Vorsteherin.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 1. December.

(Ernennungen.) Der k. ung. Finanzminister hat den Secretär der Kronstädter Handels- und Gewerbekammer, Moriz Thomas, zum Mitgliede der ständigen statistischen Commission für die Werthbestimmung des ungarischen Waarenverkehrs ernannt.

Der k. ung. Finanzminister hat den Schäßburger Einwohner Friedrich Walthner zum provisorischen unbesoldeten Rechnungspractikanten bei der Schäßburger k. ung. Finanzdirection, — den abjolvierten Bergabemie-Frequentanten Rudolf Kadlik zum provisorischen Practikanten beim Bajda-Gunzader Eisenfabriks-Amte ernannt.

(Telephonwesen.) Der k. ung. Handelsminister hat bei den Post- und Telegraphenämtern in Otkand und Székely-

Ldvahely auch ein Telephon errichtet und vom 8. November l. an in das Jurisdictionsketz des Ldvahelyer Pfarrkirche A. B. am ersten Advent-Sonntag (2 d.): „Du Hirte Israels“, für gemüthlichen Chor von Stein. (3. Curs der Musikvereins-Chorschule, Teme und Baß vom Seminar.)

(Aufgebote beim Standesamt in Hermannstadt.) Martin Teker (Bunnesdorf), Deconom, ev. A. B., und Regine Deibel (Wahid), ev. A. B. — Peter Andrá (Schisch), Schmiechmeister, ev. A. B., und Maria Schuller, ev. A. B. — Johann Sorosteneay, Tagelöhner, gr.-or., und Paraschiva Bobes (Keußen), gr.-or. — B. Alexander Nagy (Doboz), landwirthschaftlicher Tagelöhner, ev.-ref. und Rebekka Horvat (Doboz), ev.-ref. — Friedrich Guitav Wibel (München), Tischler-Gehilfe, ev. A. B., und Witwe Anna Hermanseder geborene Weidinger (München), röm.-fath. — Georg Henning (Wichelsberg), Deconom, ev. A. B., und Katharina Theil ev. A. B.

(Aus der Theater-Kanzlei.) Sonntag den 2. December wird als Nachmittags-Vorstellung die bekannte und beliebte Operette von Millöcker „Der Bettelstudent“ bei bedeutend ermäßigten Preisen gegeben.

Als Abend-Vorstellung findet auf vielseitigen Wunsch eine Wiederholung der so schnell beliebt gewordenen neuen Strauß'sche Operette „Wiener Blut“ statt.

Montag den 3. December gelangt auf allgemeinen Wunsch der p. t. Abonnenten „Die Fledermaus“, Operette von F. Strauß, im geraden Abonnement zur Aufführung.

(Arbeiter-Bildungsverein.) Der Vortrags-Cyklus über „Die Geschichte der Siebenbürger Sachsen“ wird Montag den 3. d., Abends 7,9 Uhr, fortgesetzt, und zwar wird Herr Professor Friedrich Schuster über Michael Weiß sprechen. — Gäste herzlich willkommen!

(Liedertafel.) Der Hermannstädter Männer-Gesangverein veranstaltet Samstag den 8. d. im Gesellschaftshause eine jagungsmäßige Liedertafel. Die Vortragsordnung wird in einer der nächsten Nummern bekanntgegeben.

(Concert der Militär-Musik.) Das Programm zu dem morgen Sonntag den 2. d. in Habermann's Grand-Bierhalle stattfindenden Concert der Zweier-Regiments-Musik enthält folgende Vöden: 1. „Deutscher Marsch“ von Jurek. 2. „Ziele an Gardajee“, Walzer von Moreno. 3. Overture zur Operette „Leichte Cavallerie“ von Supp'e. 4. „Sei gepriesen, du launliche Nacht“, Lied aus der Operette „Die Landstreicher“ von Ziehrer. 5. „Erinnerung an Richard Wagner“, Phantasie von Gamm. 6. „A-B-C“, Potpourri von Komzak. 7. „Wein, Weib und Gejang“, Walzer von Johann Strauß. 8. „Frühlingserwachen“, Romanze von Bach. 9. „Lustiges Märch potpourri“ von Komzak. 10. „Unter dem Siegesbanner“, Marsch von Blon.

(Aufnahme von Pflegerinnen-Clevinen.) Der ungarische „Roths Kreuz“-Verein eröffnet mit 1. Januar 1901 in dem sein Eigenthum bildenden Elisabeth-Spital in Budapest einen neuen Krankenpflegerinnen-Lehrkurs. Um die in Erledigung befindlichen zehn unentgeltlichen Plätze können alle fittlich einwandfreien Frauenpersonen sich bewerben, die körperlich und geistig für den erhabenen Beruf geeignet und im Alter von 20—40 Jahren stehen. Gesuche sind entweder unmittelbar oder im Wege der Filial-Vereine an die Vereins-Direction (Budapest, IV. Bezirk, Kecksmeter-Gasse 5) spätestens bis 20. December l. z. richten, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können. Dem Gesuche sind beizulegen: a) Taufschein — beziehungsweise Matrikelauszug, b) wenn die Betreffende minderjährig oder verheirathet ist, die Einwilligung der Eltern, des Gemanues oder Vormundes, c) Situationszeugniß und behördliches Zeugniß über die Familienverhältnisse und Beschäftigung der Gesuchstellerin, d) beglaubigtes Zeugniß, daß sie ungarisch und eventuell auch in einer anderen Sprache schreiben und lesen kann und erforderliche Auffassungsfähigkeit besitzt, e) Gesundheits- und Impfungszeugniß. Der theoretische und practische Unterricht dauert sechs Monate. Nach Ablauf dieser Zeit legt jede Clevin eine Befähigungs-Prüfung ab.

(Erben gesucht.) Budapest'sche Blätter bringen folgende Kundmachung: Die gesetzlichen Erben nach der am 3. Januar 1900 in Wien, XVI., Thaliastraße Nr. 88, verstorbenen Privatn Anna Berner wurden vom Abhandlungsgericht, dem k. f. Bezirksgerichte Ottafret mittelst Edictes aufgefordert, ihr Erbrecht zu obiger Verlassenschaft bis längstens 21. Februar 1901 anzumelden. Beim Mangel von näheren Verwandten der Erblasserin sind zu diesem Nachlasse die Nachkommen der väterlichen und mütterlichen Großeltern der Erblasserin erberbrechtigt von welchen sich auch einer bereits gemeldet hat. Da die Nachforschungen nach weiteren Erben bisher resultatlos blieben, so ergeht hiemit an alle Personen, welche aus obigem Verwandtschaftstitel ihr Erbrecht ableiten die Aufforderung, ihre diese Verwandtschaft nachweisenden Documente unter Angabe ihrer genauen Adresse ehestens an den gefertigten Verlassenschaftscurator einzuliefern. Zur Orientirung wird beigefügt, daß die Eltern der Erblasserin, Josef Vernet und Gertrud geborene Schreudt angeblich in den 1850-er Jahren gestorben sind, und daß nach vorgefundnen Standesdocumenten deren väterliche Großeltern Simon Berner und Anna geborene Decker (Katharina geborene Ernst?) und deren mütterliche Großeltern Johann Schreyek und Theresia, geborene Flam (Blam, Blum?) hießen. Dr. Ferdinand Blachy, Verlassenschaftscurator, Wien, XVI/1, Ottafretstraße 39.

(Die Beweisraft der kaufmännischen Bücher.) In Gegenwart zahlreicher, disinguirten Publicums ging am 29. v. in Klausenburg die Feier der Doppelpromotion sub auspiciis regis in der Redoute vor sich. Dem Staatssecretär Michael Jzilinsky, der als Vertreter des Königs der Feier bewohnte, wurde ein festlicher Empfang zutheil. Nach der Eröffnungsrede des Proectors Fabiny legten die zwei Doctoren, der Jurist Béla Reinhold und der Mediciner Karl Jlorow den Eid ab. Dann richtete Staatssecretär Michael Jzilinsky schmeichelvolle Worte an die zwei jungen Leute, sie zu weiterer emsiger Arbeit, Ausdauer, Fleiß und Gewissenhaftigkeit aufmunternd. — Bei dem Nachmittags stattgefundenen Festbanet brachte Staatssecretär Jzilinsky Se. Majestät einen Trinkpruch aus. Die Universitätsdoctoren sandten den Unterrichts-Minister Jlassics eine Begrüßungsbepesche ab. Der Staatssecretär besuchte Nachmittags die höhere Mädchenschule und begab sich Abends nach Budapest zurück.

(Eine Deputation aus dem Jiltthal) brachte am 29. v. unter der Führung des Abgeordneten Alexander Ponory und Herrn Münnich dem Justiz-, Finanz- und Unterrichtsminister verschiedene Hauptort des Thales, Petrozjens, betreffende Wünsche vor, so die Errichtung eines Bezirksgerichtes, eines Grundbuchsamtes, eines Steueramtes und einer Bergschule, ferner die Verleihung des Oeffentlichkeits-Rechts an das Petrozjenser Communal-Gymnasium. Die Minister antworteten anerkennend über die Mission, welche die patriotische Bevölkerung des Jiltthales im Interesse der nationalen Idee an der Südburgenge

Landes...
Wünsche...
Justizmin...
vorgelegt...
die Besitz...
vom Tag...
keine Ab...
regel bot...
bekannt...
...
dessen D...
Ungar...
wurde in...
Friedrich...
ermordet...
des vorm...
der Zing...
sein Bat...
Konrad...
und Kret...
Sachsen...
des Graf...
vom M...
verdrängt...
sich auch...
26 bis 3...
und verhe...
und unter...
hielt sich...
danach üb...
Am 7. N...
nach Cur...
ihm laste...
Nobelsdipl...
sich haben...
auch in M...
Paar, sta...
sehr elega...
und ungl...
Buenos-A...
der Budap...
chiren na...
Budapest...
...
einer S...
Anheims...
wird uns...
periode d...
dürften g...
Kältemari...
...
die am 13...
für geme...
populäre...
zu 10.000...
Vorzug de...
daß die T...
Wohlthätig...
Chancen s...
4 Kronen...
...
stuhles er...
auf's schä...
und unsta...
Paul Fa...
einem ein...
zwei Woch...
mit welsch...
die Stiede...
die Leiche...
Grube ein...
Auf die M...
schwandern...
besuchs Au...
Werthschad...
Tage wur...
Hunde sch...
Sofort wa...
leitet. Als...
Kunde er...
Liegenschaft...
Georg Ros...
Dorke Ka...
aus Vater...
aufgefunden...
...
der Krass...
nicht alltag...
vom Lehre...
genannte...
geklagt un...
vom 29. b...
heute ein...
seinem Re...
sements, zu...
...
Sch...
4 Zimm...
...
Nähe...
...
aus gutem...
Gelegenheit...
Retouche...
Kunden...
Auerlich...
Aufnabu

Landes erfülle, und verprachen die Hülftaler durch Erfüllung ihrer Wünsche in diesem Bestreben zu fördern.

(Ein sonderbarer Gesekentwurf.) Der rumänische Justizminister hat der Kammer einen ganz exceptionellen Gesekentwurf vorgelegt. Derselbe besteht aus einem einzigen Paragraphen und enthält die Bestimmung, daß ein Advocat, der zum Justizminister ernannt wird, vom Tage seines Austritts aus dem Ministerium fünf Jahre hindurch keine Advocaturpraxis ausüben darf.

(Der Doppelgänger des Grafen Medem.) Ein Mord, dessen Opfer ein russischer Graf und dessen vermuthlicher Thäter ein Ungar ist, wird aus Südamerika gemeldet. Am 26. Juni d. J. wurde in General-Saavedra in Südamerika Graf Ernst Julius Friedrich Johann Medem, geboren zu Alt-Lug am 15. April 1864, ermordet und herabst. Der Graf entstammte der ersten Linie Renteu des vormals reichsgräflichen, jetzt in Kurland ansässigen Hauses und war der Jüngste von fünf Geschwistern; seine Mutter starb im Jahre 1880, sein Vater drei Jahre später.

(Kunst-Mittheilungen.) „Gugeline“ eine neue Oper von Ludwig Thuille, Dichtung von Otto Julius Bierbaum, ist vom Berliner Opernhaus zur Aufführung angenommen und wird im Januar oder Februar in Scene gehen.

(Das beste Weihnachtsgeschenk für Kinder.) Einen geradezu riesenhaften Erfolg hat in dem letzten Jahrzehnt ein Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder erzielt, das in seiner äußern Form wenig anspruchsvoll auftritt, dem aber so reiche Vorzüge gegenüber jedem anderen Kinderpielzeug innewohnen, daß ihm thatsächlich ein hoher bleibender Werth beizumessen ist.

(Ein Haupttreffer von 200.000 Kronen) gewährt die am 13. December 1900 stattfindende XXI. Staats-Lotterie für gemeinsame Militär- u. Wohlthätigkeits-Zwecke. Diese populäre Lotterie enthält außerdem 18121 Gewinnste in baarem Gelde zu 10.000 Kronen, 5000 Kronen, 3000 Kronen u. s. w.

(Verschiedenes.) In der Sitzung des Rader Schulstuhles erbatte der Bürgermeister die Meldung, daß mehrere Lehrer die Schulfächer prügeln. Der Schulstuhl verurtheilte das Prügelsystem aufs schärfste und beschloß, den Lehrkörper anzuweisen, sich des Prügels und unstatthafter Ausdrücke zu enthalten.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

er feuerte dreimal. Das Mädchen ringt mit dem Tode. — Aus Lemberg wird gemeldet: Der Arbeiter Andreas Szzypek aus Mährisch-Strau, dessen Verhaftung unter dem Verdachte erfolgt ist, daß er das Attentat auf den Bezirkshauptmann in Podgorza Grafen Starzenski verübt hat, wurde dem Strafgerichte eingeliefert.

(Unfälle.) Aus Szabadta wird vom 29. v. geschrieben: Der hiesige Viehhändler und populäre Stadtpresident Anton Manich wurde heute früh blutüberströmt, mit einer Wunde an der Schläfe, auf dem Hauptplatze todt aufgefunden.

(Kunst-Mittheilungen.) „Gugeline“ eine neue Oper von Ludwig Thuille, Dichtung von Otto Julius Bierbaum, ist vom Berliner Opernhaus zur Aufführung angenommen und wird im Januar oder Februar in Scene gehen.

(Das beste Weihnachtsgeschenk für Kinder.) Einen geradezu riesenhaften Erfolg hat in dem letzten Jahrzehnt ein Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder erzielt, das in seiner äußern Form wenig anspruchsvoll auftritt, dem aber so reiche Vorzüge gegenüber jedem anderen Kinderpielzeug innewohnen, daß ihm thatsächlich ein hoher bleibender Werth beizumessen ist.

(Verschiedenes.) In der Sitzung des Rader Schulstuhles erbatte der Bürgermeister die Meldung, daß mehrere Lehrer die Schulfächer prügeln. Der Schulstuhl verurtheilte das Prügelsystem aufs schärfste und beschloß, den Lehrkörper anzuweisen, sich des Prügels und unstatthafter Ausdrücke zu enthalten.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

(Aus Mah und Fern.) Aus Temesvar wird berichtet: In der Krasso-Szöbrenyer Gemeinde Steus ereignete sich der jedenfalls nicht alltägliche Fall, daß die rumänische Kirche licitando veräußert und vom Lehrer Michael Polipa für 600 Kronen erstanden wurde.

Neueste Nachrichten.

Prag, 30. November. „Narodni Listy“ veröffentlicht an der Spitze des Blattes ein ausführliches offenes Schreiben des Junggesehensführers Dr. Herold an den neuen Präsidenten des Prager Oberlandesgerichtes. In dem Schreiben wird dargelegt, daß die Aufhebung der Sprachenverordnungen gesekwidrig, für den Präsidenten daher nicht maßgebend sei.

London, 30. November. Gegenüber den Pariser Demonstrationen zu Gunsten Krüger's besteht hier der entschiedene Wille, sich durch keinerlei platonische Kundgebung vropociren zu lassen. Deshalb erfährt der gestrige Beschluß der französischen Kammer relativ wenig Beachtung.

London, 1. December. Der Zeitpunkt des Eintreffens Krüger's ist noch unbestimmt. Seine Hoffnungen auf eine deutliche Intervention sind vergebliche. Krüger wird wohl mit allen Ehren empfangen werden, aber eine Ermuthigung wird ihm nicht zu theil werden.

London, 1. December. Ritchener wurde zum Oberbefehlshaber in Südafrika ernannt.

Original-Telegramme.

Berlin, 1. December. Der Zeitpunkt des Eintreffens Krüger's ist noch unbestimmt. Seine Hoffnungen auf eine deutliche Intervention sind vergebliche. Krüger wird wohl mit allen Ehren empfangen werden, aber eine Ermuthigung wird ihm nicht zu theil werden.

London, 1. December. Ritchener wurde zum Oberbefehlshaber in Südafrika ernannt.

Fremden-Liste vom 1. December.

- Hotel Kömischer Kaiser. Dr. Jovanovic, Advocat, von Grad; Klemm, Fabrikant, von Klausenburg; Christian, Oberlieutenant, von Esseg; Telfes, Beamter, Kalmar, Hirsch, Kaufleute, von Budapest; Licht, Kaufmann, von Szeged; Schön, Kovalef, Wimmer, Kaufleute, von Wien; Hamica sammit Gattin, Geisteslicher, von Toban; Comanescu, Geistlicher, von Simbaba.

(Eingefendet.) KLEINO-ELYSEE BESTER SCHEG RABPPOGNER

Stadt-Theater in Hermannstadt. Direction: Leo Bauer. Sonntag den 2. December 1900: Nachmittags-Vorstellung bei ermäßigten Preisen: Der Bettelstudent.

Wiener Blut. Operette in 3 Acten von Johann Strauß. Montag den 3. December 1900: Die Fledermaus.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 30. November. 4% ige ung. Gold-Rente. 115.15 1860-er Lose. 134.30

Wechselstube der Bodencreditanstalt in Hermannstadt. Ausführung aller Bank- und Wechselgeschäfte zu coulantem Bedingungen.

Bu vermieten: Schöne Wohnung 4 Zimmer, Küche, Kammer u. s. w., elektrisch und Wasser dabei. Schewisgasse 26. Näheres bei Victor Borger, Sporergergasse 26.

Ein Fräulein aus gutem Hause, der 3 Landessprachen mächtig, welchem Gelegenheit geboten wird, sich in der photographischen Retouche auszubilden, findet zum Empfang der Kunden sofort Stellung. Näheres im Atelier Auerlich.

Auch ein Lehrling findet dafelbst Aufnahme.

Ein Specerei-Geschäft in Hermannstadt mit fünf Lizenzen ist wegen arderweitiger Unternehmung zu verkaufen. Die Adresse sagt aus Gefälligkeit die Administration dieses Blattes.

Zu vermieten: Eine Wohnung Elisabethgasse Nr. 15, geeignet für ein Gewerbe oder Greislerei. Näheres Heltaugergasse Nr. 37.

Feine Stickereien jeder Art werden prompt und geschmackvoll zu sehr mäßigen Preisen ausgeführt. Fingerlingsgasse 5.

Wirth, cautionfähig, für das Jungewald-Wirthshaus gesucht. Näheres bei Michael Hager, Schewisgasse 1.

Grand-Bierhalle Habermann. Sonntag den 2. December 1900: Grosses Militär-Concert. Eintritt 10 kr. — Anfang 7 Uhr.

Gute Mittagskost
Kleiner Ring Nr. 1
 im I. Stock. [989] 1-2

Bestes, vollkommen trockenes, billiges
Buchen-Brennholz
 ungeschwemmt,
 per Meterklasten 11 fl. 50 kr. ab Magazin,
 mit Zustellung in's Haus 12 fl., — ge-
 schnitten in's Haus gestellt 13 fl. 50 kr.,
 — geschnitten und gespalten in's Haus
 gestellt 14 fl. [225] 35

Bestellungen nimmt entgegen Joh. J. Keil,
 Wechs-Niederlage, Grosser Ring II, G. Orendt und
 W. Feiri, Heltauergasse 45, Josef Schwarz,
 Kaufmann, Saggasse 8, Karl Mühlsteffen, Färber-
 gasse 19.

Karl Roth,
 Reussbachgasse Nr. 7.

RONCEGNO,

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges
Mineralwasser,

empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:
 Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden,
 Malaria etc. [588] 14-20

Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht.
 Dépôts in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.

**CHEMISCHES INSTITUT
 DER K. U. UNIVERSITÄT**



KRISTÁLY
 SZT. LUCASBADER
 BERGQUELLE
 IST EIN SEHR REINES
 DOPPELT KOHLENSAURES
MINERALWASSER
 ZU HABEN
 IN SPEZEREILADEN,
 CASHAUSERN
 UND
 WAGGON-RESTAURANTS

Das beste und billigste Mineralwasser.
 Von mehreren Hundert hervorragenden Aerzten
 empfohlen. [979] 1

Ein Lehrling

findet sofortige Aufnahme im Specerei-
 Geschäft

Rudolf Schuster, Saggasse 26.
 Dasselbst ist eine Bretterwand, circa 6 Meter
 lang, billig zu verkaufen. [977] 2-3

Anzeiger

für Delicatessen und andere Saison-Artikel
 der Firma

Franz Jahn Söhne,
 Reispurgasse 2. Kl. Ring 31.

Hyacinthen

echte **Holländische** aus Haarlem für Garten u. Töpfe.
 Dergleichen Tulpen, einfache u. gefüllte, Narcissen,
 Tazetten, Crocus, Anemonen, Ranunkeln,
 Gladiolus, Scilla blaue und weisse.

Von marinierten Fischen
 ff. Aalisch mariniert, echt Comachio, Ostsee-
 Fettheringe, Rollheringe 6 kr., Sprotten
 mariniert 1 kr., Bratheringe, Anchovis 1 kr.,
 Sardellen, zugerichtete in Salzlake, Sardellen in
 Salz, feine Brabanter.

Von geräucherten Fischen
 Sprotten, Bücklinge, Lachs.

Div. Fische in Oel.

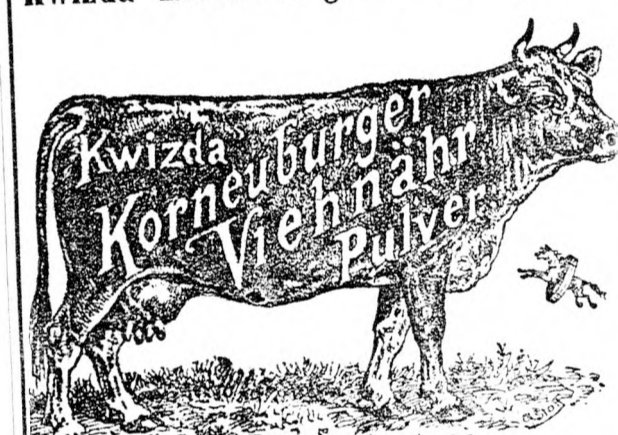
Ferner feine **Tafel-Aepfel** u. ausländische süsse **Wein-
 trauben** ausgestellt in unseren Auslagen.

Käse:

ff. Halb-Ementhaler, Imperial, ff. **Liptauer**, Fogarascher,
 echt Trappisten, Karpathenkäse in Ziegeln, Bierkäse Stück
 8 kr., **Roquefort**, **Allgäuer Käse**, und zwar:
 Rahm-Käse Stück 18 kr., Schlosskäse Stück 15 kr.,
 Camembert 30 kr., Delicatessen 10 kr., ferner:

Türkischer **Rahat** (Sultanbrod), Aprikosen-Marmelade,
 Dulceacen und Scherbets, reiner **Bienen-Honig** (Akazien
 und Blüten), feine **Bäckereien**, Vanille- und Anis-
 Scheiben à 2 Heller. [746] 31

Kwizda's Kornenburger Viehnährpulver



diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Seit
 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauche, bei
 Mangel an Freslust, schlechter Verdauung, zur Ver-
 besserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit
 der Kühe. Preis: 1/2 Schachtel K. 140, 1/2 Schachtel 70 h.
 Edt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen
 Apotheken und Droguerien. Haupt-Depôt:

Franz Joh. Kwizda,
 f. u. t. österr.-ung., k. u. k. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant,
 Kreisapotheker, Kornenburg bei Wien.
 [459] 18-30

„Privat-Detectiv-Institut“ Hermannstadt,

Saggasse Nr. 1.

besorgt Ermittlungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweisschaffungen und Anträge in
 delictalen Angelegenheiten, commerciale und persönliche Information, sowie alle Arten
 von Commissionen. Insofern-Ausgleiche. Sofortige Erledigung. Tarif billigt.

Die Instituts-Leitung.

[878] 5-12

Portraits

in Oel, Aquarell-Farben oder Platin,
 sowie alle Arten von Photographien liefert unter Garantie die leistungsfähigste Anstalt

Wilhelm Auerlich,

Hermannstadt, Heltauergasse 53, Wien, IV/2, Favoritenstrasse 21.

Die Preise sind in der Hermannstädter Anstalt seit 1. November 1899 bedeutend reducirt, worauf
 besonders aufmerksam gemacht wird.

Auf Wunsch Probedrucker!
 Aufnahmsstunden täglich ohne Unterschied der Witterung von 8 Uhr Früh
 bis 5 Uhr Nachmittags. [40] 31-50

JULIUS ERÖS

Hermannstadt,
 Heltauergasse Nr. 3.

Siebenbürgens grösstes
**Uhren-, Juwelen-, Gold-
 und
 Silberwaaren-Lager**



Nr. 190 B.
**Silber-Cylinder-
 Remontoir-Uhr.**
 50 Millim. Durchmesser,
 Doppelmantel, gravirt, mit
 neuer innerer Zeiger-
 stellung, solides gutes Werk
 fl. 7.75.



Nur gute, solide
 Waare.

Billige Preise, gewissenhafte
 Garantie. [82] 18

empfehl billig und preiswerth alle
 Erzeugnisse der
Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.

Feinste Reinwollstoffe in allen Modemustern zu billigsten Preisen.

Ludwig Ferencz

(vormals A. F. Wensky).

Heltauergasse Nr. 12.

Herrenschneiderei.

Lager modernster Stoffe. Neuester Schnitt.
 Billigste und schnellste Effectuierung.

Zum Besuch meiner auswärtigen p. t. Kunden habe ich Herrn Michael
 Knall engagirt; derselbe übernimmt für mein Geschäft Bestellungen, besorgt das Maß
 und die Jacon nach Uebereinkommen, sowie die Preis- und Zahlungs-Bedingungen.
 Hermannstadt, den 2. December 1900.

Ludwig Ferencz.

Eigener Reisender für auswärtigen Kundenbesuch.

Contanteste Zahlungs-Bedingungen.

Rauten und Brillanten nur Prima-Qualität.

J. Morawetz,
 Juwelier,
 Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 14,
 empfiehlt dem geehrten Publikum sein großes Lager in

**Juwelen-
 Gold- und Silber-waaren**
 bei bekannt billigen Preisen und solider Bedienung in

Special-Reparatur-Werkstätte.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken.
 Dasselbst
 Gravirungen auf Gold u. Silber
 in folcher Ausführung.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
J. MORAWETZ,
 Juwelier,
 Hermannstadt,
 Heltauergasse Nr. 14. [988] 1-6

Rauten und Brillanten nur Prima-Qualität.

Siehe eine Beilage



**Richter's
 Anker-Steinbaukasten**

sind der Kinder liebtes Spiel

und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann.
 Richter's Anker-Steinbaukasten können jederzeit durch Ergänzungsstücken
 planmäßig vergrößert werden und sind darum doppelt werthvoll. Richter's
 Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 0.75, 1 1/2, 3, 3 1/2, 4 1/2, 6-10 Kronen
 und höher in allen feineren Spielwaaren-Geschäften der Welt zu
 haben; man sehe jedoch nach der Anker-Marke und weisse alle Steinbaukasten
 ohne Anker als Nachahmung, daher als unecht, zurück.
 Neu! Richter's Gebildespiele: Rubig Blut, Alle Reime, Spiny, Kebab,
 Wiggabeller, Hornbrecher u. s. w. Preis 70 Heller. Nur echt mit Anker!
 Wer Kinder zu beschenken hat, der lasse sich eiligst die neue, reichillustrierte
 Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen; die Zufendung erfolgt
 gratis und franco. [969] 2-6

F. Ad. Richter & Cie.,
 Erste österreichisch-ungarische f. u. k. priv. Steinbaukasten-Fabrik.
 Erzherzogliche Kammerlieferanten.

Comptoir und Niederlage: I., Operngasse 16, Wien, Fabrik: XIII., (Sieying).
 Rudolstadt, Nürnberg, Olfen (Schweiz), Rotterdam, New-York, 215 Pearl-Street.

Paris 1900
 Goldene Medaille.

Preisauflage.

Um unsere Zeitschrift: „Sonntags-Blatt“ überall bekannt zu machen, stellt der Verlag folgende Preisauflage:

10	20	30
40	50	60
70	80	90

Wer die neun Zahlen in den Feldern des Quadrates so umstellen kann, daß die Summe der Ziffern in jeder Reihe 150 beträgt, der sende seine Auflösung sammt 20 fr. in Briefmarken mit seiner genauen Adresse an das „Sonntags-Blatt“ in Willach. Jeder Auflösung erhält als Geschenk ein schönes Geschichtenbuch zum Andenken zugesendet. Außerdem gelangen unter den richtigen Auflösungern Preise im Werthe von [978] 3-3

200 Kronen

zur Vertheilung. Recommandirte, sowie ungenügend frankirte Briefe werden nicht angenommen.

STEIRER LODEN für Anzüge, Mäntel, Havelock, Sportkleider, Feuerwehr, Livrée **alles reine Stoffwolle**

MODERNSTE und beste QUALITÄTEN TUCHSTOFFE für Herrenkleider.

Größtes Lager in Stoffen für **WINTERRÖCKE**.

Schwarze und blaue **Kammgarne Cheviots** von K. 3.— aufwärts.

Muster spesenfrei.

Tuchabtheilung der Firma **KASTNER & ÖHLER, GRAZ.**

(726) 23-25

1000 Kronen zahle ich Dem, der bei Gebrauch von Barillas' Zahnwasser, à Flasche 70 H., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 20 H. extra. A. Barilla's Erben (E. Winkler), Wien, 1911, Sommergasse 1. — Man verlange überall ausdrücklich Barilla's Zahnwasser. Fälschungsanzeigen werden gut belohnt. — Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 K. 20 H. franco. In Hermannstadt bei C. Müller Adler-Apotheke, am Grossen Ring 10; Molnar's Apotheke, Heltauergasse 39. (529) 11

Wenn Sie guten **KAFFEE** trinken wollen, bestellen Sie bei der **Fiumaner Kaffee-Import-Gesellschaft** aus **FIUME**

4 1/2 Kg. New-Cuba, fein, rein . . . fl. 6.75
 4 1/2 „ Manilla aromatisch, stark „ 6.75
 4 1/2 „ Hodeida-Mocca, vorzüglicher Geschmack „ 7.42
 4 1/2 „ Soerabaja, köstliches Getränk „ 8.55
 4 1/2 „ Cuba, Ceylon, Menado, vorzügliche Mischung (jedes extra verpackt) „ 7.42

Zum Kaffee kann gepackt werden, Kg. **Imperial-Thee 1 fl. 60 kr.**

Alles franco und verzollt per Nachnahme.

Preisblatt gratis und franco.

[941] 7-10

Epilepsi.

Wer an Gallische Krämpfe u. dgl. nevrologischen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. (724) 12-26

Wien. **Restaurant Deutsches Haus** am **Stephansplatz.** Wien.

Bequemstes Rendezvous aller Fremden. Vorzüglich geführt. Allein-Verkauf u. Versandt der Weine des hohen Deutschen Ritterordens.

Preiscourants für Weine in Flaschen und Gebinden gratis und franco.

Friedrich Kargl, Restaurateur.

[865] 7-12

Pariser Weltausstellung 1900: „Grand Prix“.

Höchste Auszeichnung!

Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet.

Nur echt mit  auf der Sohle. [877] 5-10

St. Petersburger GALOSCHEN, Schneeschuhe, Storm Slippers.

Tägliche Erzeugung der Fabrik **40,000 Paar!**

Alleinige Contrahenten: **Messtorff, Behn & Co., Wien, I.**
 Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaaren-Geschäften.

Die vorzüglichsten, anerkannt besten

Stahl-Pflüge, 1-, 2-, 3- und 4-scharig, Wiesen- und Moos-, Glieder- u. Dia onal- Eggen, Ringel- und Glatt-Stahlblech-Feld-Walzen, Säemaschinen „Agricola“, **Mäh-Maschine** für Gras, Alee und Getreide, Heu- und Ernte-Rechen, Heuwender, Patent-Dörr-Apparate für Obst, Gemüse etc. **Pressen** für Wein u. Obst, sowie für alle Zwecke, Obst- und Trauben-Mühlen, **Traubenrebelmaschinen**, Selbstthätige Patent-Reben-, Hederich- u. Blutlaus-Vertilgungs-Spritzen „SYPHONIA“, Transportable **Sparkessel-Ofen**, **Futter-Dämpfer**, fabriciren und liefern in **neuester Construction** [750] 6-10

Dreschmaschinen mit Patent-Rollen-Ringstielmühlern für Hand-, Göpel- und Dampftrieb.

Göpelwerke für Anspannung von 1 bis 6 Zugtieren, **Neueste Getreide-Pugmühlen, Trieurs, Maisrebler, Sädsel-Zuterkneider, Schrotmühlen, Rübenschnيدر, Heu- und Stroh-Pressen** für Handtrieb, fähig u. fahrbar, sowie alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen

PH. MAYFARTH & Co., kais. u. kön. priv. Fabriken landwirthsch. Maschinen, Eisengießereien und Dampfhammerwerke, **Etabliert 1872. WIEN, II, Taborstrasse Nr. 71. 750 Arbeiter.** Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen auf allen grösseren Ausstellungen. Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungsdiplome gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät.

XXI. k. k. Staats-Lotterie für gemeinsame Militär-Wohlthätigkeitszwecke.

Diese Geldlotterie — die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete — enthält **18.122 Gewinne** in baarem Gelde im Gesamtbetrage von **418.610 Kronen.** Der **Haupttreffer** beträgt: **200.000 Kronen baar.**

Für die Auszahlung der Gewinne haftet das k. k. Lottegefall. Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am **13. December 1900.**

Ein Los kostet **4 Kronen.**

Lose sind bei der Abtheilung für Staatslotterien in Wien, I., Riemergasse 7, in Lottecollecturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction, Abtheilung der Staats-Lotterien. [847] 9-10

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar. **Weltartikel, Export nach allen Ländern.**

CHIEF-OFFICE 48. BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam. Unübertroffen gegen alle **Brust-, Lungen-, Leber-, Magen-** und alle inneren Krankheiten. Außerordentlich das erfolgreichste [913] 4-25

Wundheilmittel. Echt nur mit der in allen Culturstaaten registrierten grünen **Nomen-Schutzmarke** und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **Allein echt.** — Jahresproduction nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons **4 Kronen.** — Ein Probe-Flacon nebst Prospect und Verzeichniss der Depôts aller Länder der Erde **1 Krone 20 Heller.** — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.

A. Thierry's Centifolien-Salbe (genannt **Wundersalbe**), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebserkranktes Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und vertheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franco für **1 Krone 50 Heller** nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduction 100.000 Tiegel.

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man vermeide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingetragene Firma: **Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry.** Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwerthigen Zubereitungen überreden, sondern **bestelle direct** und adressire an:

Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. (Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes). — (Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)

Was soll ich schenken?

Schwanhäusser's Bureau-Utensilien und Caw's amerikanische Goldfüllfedern * * sind die practischsten, daher beliebtesten und billigsten * * * * *

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke. Illustrierte Kataloge gratis und franco.

SCHWANHÄUSSER Shannon-Registrator-Unternehmung **Wien, I., Johannesgasse Nr. 2.** [796] 1-4

Zu haben in jeder besseren Papierhandlung. Man achte genau auf die Firma: „Schwanhäusser.“

Schleifische Leinwand!

1 Stüt	breit, 20 Meter lang,	Gebirgsleinwand	fl. 2.80
1 "	" " " "	Bauernleinwand	fl. 3.10
1 "	" " " "	Krafftleinwand	fl. 3.70
1 "	" " " "	Hausleinwand	fl. 4.80
1 "	" " " "	Flachsleinwand	fl. 4.70
1 "	" " " "	Oxford oder Bettzeug	fl. 4.40
1 "	" " " "	Betttücher	fl. 4.20

Für gute Waaren und richtiges Maß wird garantiert.
Muster franco und gratis. Versandt per Nachnahme.

Johann Stephan,
Freudenthal, Oesterreichisch-Schlesien.
(571) 18-50

GRÖSSTES
SPECIAL-GESCHÄFT
DER MONARCHIE in
APPARATEN, REQUISITEN,
WERKZEUGEN,
MATERIALIEN
Vorlagen etc. für

MALEREI jeder Art
BRANDMALEREI
PYROSCULPTUR
LAUBSÄGEREI
KERB u. LEDERSCHNITT etc.

BIER & SCHÖLL
WIEN, I. TEGETHOFFSTR. 109

HOLZWAREN zum
BRENNEN u. BEHALEN
BEI BESTELLUNG
von CATALOGEN ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches

Waren Ihre Füße je nass?

Tragen Sie das nächste Mal

STORM SLIPPER

(für Herren, Damen und Kinder) der
Boston Rubber Shoe Company in Boston, U. S. A.

Leicht, elegant, deckt den Schuh vollständig.
Man achte auf die Schutzmarke.
Zu haben in allen Schuh- und Mode-Geschäften.

En gros-Verkauf: (951) 3-12
Wellisch, Frankl & Co.,
Wien, I. Fleischmarkt 12-14.

WICHTIG FÜR JEDERMANN!

Vorzügliches vaterländisches Product ist

DURATOR

ges. geschützt,

welches durch einfaches Bestreichen der Schuhsohlen
selbst fünfmal so haltbar und wasserdicht macht.
Preis einer Blechflasche sammt Gebrauchsanweisung
1 Krone, grössere Flasche 2 Kronen.
Per Post gegen Vorherrensendung von 1 Krone 20 Heller
franco versendet.

Zu haben in allen Speerelei-Handlungen, Droguerien,
Schuhmachern etc. (942) 2-10

Hauptversandt:
Durator-Fabrik,
Budapest, V., Lipót-körut 3. szám.
Wiederverkäufer überall gesucht.

Gegründet im Jahre 1820.

Die empfehlenswerteste, edelste Quelle in gros u. en detail für
Teppiche, Möbelstoffe, Spitzen-Applications und Stoffgehänge, Pferdedecken etc.
ist die bewährte grosse Fabrik der Herren

JOANNOVITS & DOME

BUDAPEST, IV., Váci-utca 23.

Enorme Auswahl in echt Perser- und Smyrnatteppichen.

Speziesches Mittel

SANTAL EGGER

in allen Fällen wo Ärzte das Santal-Öl oder Copaja empfehlen.
SANTAL EGGER ist infolge der sehr theueren und reinen ostindischen Santal-Ölgehältes
bei den Krankheiten der Jugend sehr erfolgreich, weshalb es auch Ärzte ordinieren.
Preis 3 Kronen. — Original Flaschen in die Provinz gegen vorherige Einsendung von
8 Kronen 40 Heller franco durch die Apotheken
„ZUM REICHSPALATIN“, Budapest, VI., Váci-körut 17.
Nicht nur mit der ges. regist. „TIGERKOPF“ Schutzmarke.

ist das einzig sichere Medicament das berühmte
GICHT- und RHEUMATISMUS-ÄTHER.
Nach einigemaligem Einreiben heilt es alle Gicht- und Rheumaliden, Kopf-
schmerzen, Stichen, Reissen, Zahnschmerzen etc.
Eine Flasche 2 Kr., gegen vorherige Einsendung von 2 Kr. 60 H. versendet
es franco der alleinige Erzeuger
MICHAEL STEINER'S Stadtapotheke Temesvár, St. Georgsplatz 12.

Es ist allgemein bekannt,
dass zum Erreichen, Vervollkommen u. zur Erhaltung
der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das Földes'sche

MARGARETHEN-CRÈME

ist. Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. Salbe 70 Heller. Feder Kr. 1.20.
Erzeuger: KELEMEN von FÖLDES Apotheker,
ABAD.

Zu haben in allen Apotheken.

Einziges
u. anerkanntes
Zahnreinigungsmittel ist das

THYMOL

Zahn-crème.
1 Tube 60 Heller.
Überall erhältlich.

Tausendmal erprobtes, bei den meisten Krankheiten heilendes
Hausmittel ist

FELLER'S ELSA-FLUID

Ein Versuch und jeder wird es ständig gebrauchen.
12 Flaschen versendet für 5 Kr. franco der alleinige Erzeuger
EUGEN V. FELLER Apotheker
STUBICA, Hauptgasse (via Csakortnya)

Heim's Meidinger-Oefen

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger auschl. autor. Fabrik

H. Heim K. und k. Hoflieferant.
BUDAPEST, Thonethof.
Wien-Döbling und PRAG,
I., Kohlmarkt 7. Hybernergasse 7.

Durch f. f. Ätzer. und ung. Patent geschützt.
Mit ersten Preisen prämiert auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Dauerbrand-Regulir-, Ventilations-Oefen.

Für Wohnräume, Schulen, Bureau's etc.,
in einfacher und eleganter Anstaltung.
Beliebig lange Brennauer bei Cole-
feuerung, bis 24-stündige Brennauer bei
Steinofenfeuerung.

Heizung mehrerer Zimmer
durch nur einen Ofen.

Heim's Meidinger-Oefen.

Wir warnen vor Nachahmungen unter
Fälschung auf unentbehrliche, auf der
Innenseite der Ofenblenden eingegrabene
Schutzmarke:

**MEIDINGER-OFEN
H. HEIM**

Heim's Hestia-Oefen.
**Heim's Dauerbrand-Kamine,
rauchverzehrend.**

Die Schornsteine bleiben rauchfrei. Unbegrenzte
Brennauer. Für jeden Brennstoff geeignet. Vorhandene
Kaminverleibungen können verwendet werden. Ein Kamin
kann mehrere Räume unabhängig beheizen.

**Heim's rauchverzehrende Caloriferes.
Central-Heizungen**

aller Systeme mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brenn-
Material.

Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Geis-
wasserheizungen, Dampfheizungen, Dampf-
niederdruckheizungen mit selbstthätiger Re-
gulierung eigenen Systems.

Trocken-Anlagen
für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke.
Prospecte und Preislisten gratis und franco.
(594) 17

Unterrecht und mit gleichem Erfolge angewendet bei:
Asthma, Gicht, Herz-, Nieren-, Magen- und Darmleiden,
Nervenkrankheiten (Hysterie u. Neurasthenie), Blut- u. Haut-
krankheiten, Schilddrüse vor Schilddrüsen- u. Gichtstörungen.
Beantwortung honorarfreier Briefe.

Med. Dr. **J. KOVÁCS Hemopal**
ordinirt in seiner Anstalt, Budapest, V., Váci-körut 18

feinste ägyptische
TURUL
GESUNDHEITS-CIGARETTEN-HÜLSEN
100 Stk. 36 Hll. 2000 Stk. 7 Kr. 5000 Stk. 15 Kr.
Versendet franco
ENGEL LAJOS SZEGED

ältestes, ärztlich empfohlenes
Hausmittel gegen alle folgenden
schwieriger Verdauung.
Sollte in keinem Hause
fehlen.

Nur echt, wenn auf dem
Deckel jeder Schachtel der
Name **PSEPHOFER'S**
in rother Schrift sichtbar ist.

J. PSEPHOFER'S
Blutreinigung-
Pillen

Budapest's neueste Sehenswürdigkeit
BELOGRASSI KÁROSKÁZ
IV., Kigyó-tér 2. (Palais
Erzherzogin Klodild.)
Besitzer: ALEX. STEUBER.

P. Simon's bestrenommiertes
HOTEL zur Stadt PARIS
100 Zimmer von 1 fl. aufwärts Incognito Bedienung.
Bäder, elegantes Café, Restauration, Billards im Hause.
Haltestelle der elektrischen Straßenbahn von und
zu allen Bahnhöfen.

Welche seit 26 Jahre
DIE
ANERKANNTE BESTEN
SIND.
LIEFERT
EDMUND MAUTHNER
Kais.-u.-Kön.-Hoflieferant - SAMENHANDLUNG.
ILLUSTRIRTE
CATALOGUE
GRATIS U. FRANCO.
BUDAPEST.
VI. ANDRÁSSY STRASSE 23.
VII. ROTTENBILLER GASSE 33.

Wer die vorgeschriebenen Schulen nicht
absolvirt, kann auch Einjährig-Freiwilliger
werden. Die schon assentirt wurden, haben
sich verabschiedet. Geburtsjahr ist anzugeben.

ALBERT LICHTBLAU
Director des Militär-Vorbereitungscourses in De-
breccen. Unterrichtsamt: Johann Drauzentz
de Ede p. k. u. Honvédobozs u. Adolf Bayer
p. k. u. Major. Inspector: In Betrauung
des kön. u. Kultus-u. Unterrichts-Minist.
des kön. Schulbez.-Oberdirector.

Liebliche Recept-vous der Fremden sind
FRANZ KLIVENYI'S
Spezial-erlen Ranges.
Budapest, VI. Andrassy-str. 39.
Vorzüglichste ungarische Küche. Beste reine Weine
und allerger Ausschank des weltberühmten
„Pechorbräu“.

WOLFF
Kais.-u.-Kön.-Hoflieferant - SAMENHANDLUNG.
ILLUSTRIRTE
CATALOGUE
GRATIS U. FRANCO.
BUDAPEST.
VI. ANDRÁSSY STRASSE 23.
VII. ROTTENBILLER GASSE 33.

Die besten Uhren
solidesten und modernsten Jewelen gegen
RATENZAHLUNG
bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns
erstes und grösstes Geschäft.

JOHANN BRAUSWETTER Chronometer-Uhrmacher
SZEGED.
Preisocourant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

aus Flume oder Triest
5 Kgr. Cuba Caffee, geklaubt . . . 15 Kr. 68 H.
5 . . . Ceylon Perl Caffee . . . 17 . . . 15 . . .
verzollt und franco.

FRATELLI DEISINGER
versendet
PREISCOURANT GRATIS.

Vorzügliches Erfrischung-Getränk und dient auch für Heilzwecke.
EMPFOHLEN durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Korányi
und Dr. Käty bei Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsstörungen,
Schwächezuständen etc.

Fabrik und Bestellsort:
KÖNIGSBIERBRAUEREI ACT.-GES. KÖBANYA.

**BENZIN-MOTOREN
LOKOMOBILE**
u. GASMOTOREN zu industriellen u. volkswirtschaftlichen Zwecken
sind die besten und billigsten unter den existierenden
Construktionen.

Generalvertretung u. Depot: **DÉNES B**
Budapest, VI., Váci-körut 61.
Illustr. Preisocourant gratis.

Portwein, Sherry, Malaga, Madeira,
Marsala, Chablis,
Rheda und Moselwein.

Erhältlich in allen besseren Spe-
cerei- und Delicatessen-Geschäften,
Hotels, Cafés und Restaurants.

Bodega
Company

Schwefeltherme I. Ranges
Heilbad mit vorzüglichem Dampf-
bad, moderaten Schlambädern,
prächtiges Mineralwasser,
Schwimmschule, Stein- und Wen-
nabäder.
300 bequeme Wohnzimmer.
Prospect auf Verlangen gratis und
franco.

KAISERBAD
Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.

**PATENTE VERWERTUNGS
BUDAPEST**
NACHAHMUNG, VERWERTUNG UND SANZI-
RUNG VON PATENTEN.
Marken und Musterschutz Registrirung
im In- und Auslande.

Oh weh! Bei Husten, Heiserkeit wirken rasch u. Elijen!
vorzüglich
EGGER'S BRUSTPASTILLEN
Eine Schachtel Kr. 1 und Kr. 2.
Proboschachtel 50 Heller.

Zu haben in allen Apotheken u. in dem Hauptdepot: Egger's Brust-
pastillen haben auch
Budapest, VI., Váci-körut 17.

Depot hygienischer Artikel.
Pariser Gummiwaarenlager

J. REIF, Specialist, Wien,

I., Brandstätte 3.

Preislisten in gefalteter Couvert gratis und franco.
Provinz-Verlandt per Nachnahme discret
à K 2, 4, 6, 8, 10 etc.

Wenn Ihr Haar grau wird
benutzen Sie den ausgezeichneten **ZOLNÄS'S** HAAR-REGENERATOR, wel-
cher nicht färbt, sondern gibt dem Haare die ursprüngliche Farbe zurück.
Per Flascette 2 Kronen, mittelst Post franco 2 Kr. 80 H. in der Apotheke
des Hoflieferanten **BELA ZOLTAN** Budapest, V., Grosse Kronengasse 23.

100.000
Loose.
50.000
Gewinne.

Jedes zweite Loose
gewinnt.

Die chancenreichste Lotterie der Gegen-
wart ist die **Kön. aug. priv.**
KLASSENLOTTERIE.
Bestellungen sind zu richten:
GAEDICKE A. BUDAPEST
IV., Kossuth Lajos-utca 17.

Jeden Monat
eine Ziehung.
Prospecte
gratis & franco.
Agenten
gesucht.

Erkrankt häufig
Tage nach
Frümmen
Ganzjährig
Halbjährig
Vierteljährig
Monatlich
Mit Zufall
Hausarzt
Einzelne
Mit Post
im
Halbjährig
Vierteljährig
im
Halbjährig
Vierteljährig
für die Heilung
Fried
Manuskript
geheilt; unfr
Nittel-Ab
Nro.
Es ist
die Theilne
Krankentag
Bulletin
vor, so ist
daß eine
Constitution
eine lange
Erkrankung
Man
über den
der Fall,
behandelt
des Monats
werden nicht
gehalten,
Fanden die
im Marine
größten
jonders an
Verhältniß
weiten Re
Geneigung
Provinz in
Kirchen für
eifern.
Es ist
mühte das
a die Zu
Gefangene
in Tagau
starb, weil
brach, als
russischen
Liebe für
Mädchlein
damals im
verließ er
folgend, u
russischer
einerlei, w
Und
Krankentag
empfinden
Verantwort
worden, w
der perion
verhörende
nur das
ruhige Cult
Garen her
Monarch
Die
begleitende
Popov, m
Leuchte der
Sacharin